

**Inhalt dieser Ausgabe**

- DEFA-Fachtagung: „Versuchslabor Genrekino“
- DVD-Edition: Wolfgang Kohlhaase DEFA-Filme 1953–1988
- Schriftenreihe: Rudolf Jürschik – Im Maschinenraum der Filmkunst
- Müntzer in Allstedt – Neuheit in der Manuskriptreihe der DEFA-Stiftung
- Stefanie Eckert zu Gast bei „nd im club“
- Neue Biografien zu Filmschaffenden
- Zeitzeugen auf YouTube
- DEFA75: Programmschwerpunkt des MDR-Fernsehens
- DEFA-Podcast von Knut Elstermann
- Buch (1): Biografien zu Jan Hendriks und Carsta Löck
- Buch (2): Von wahren Kunstwelten
- Buch (3): Movies from Behind the Wall
- Neue DVDs bei ICESTORM
- Filmmuseum Potsdam: Virtueller Kinosaal
- Neuheiten im DEFA-Filmverleih
- Straßenbenennung nach Carow, Plenzdorf und Reschke
- Wir erinnern

**DEFA-Fachtagung: „Versuchslabor Genrekino“**

Die DEFA-Stiftung richtet am 19. und 20. Mai eine Fachtagung unter der Überschrift „Versuchslabor Genrekino“ im Berliner Zeughauskino aus. Nach einer Einführung von Ralf Schenk und Stefanie Mathilde Frank, hält Andreas Kötzing einen Vortrag

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**Spionage im DEFA-Film: FOR EYES ONLY – STRENG GEHEIM (János Veicz, 1963)**

über den DEFA-Spionagefilm. Anett Werner-Burgmann beleuchtet anschließend die Kinder- und Jugendfilme des Regisseurs Siegfried Hartmann. Zum Abschluss des ersten Tages ist eine Podiumsdiskussion „Sprechen über Genrekino“ geplant. Den zweiten Tagungstag eröffnet Claus Löser mit einem Vortrag über die Genrefilme des Regisseurs Richard Groschopp. Es folgen Beiträge von Günter Agde und Olaf Möller über die Regisseure Konrad Petzold und Joachim Hasler. Die akademische

Direktorin der DEFA Film Library, Marianna Ivanova, spricht über die Road-Movies der DEFA. Über die Fremd- und Selbstwahrnehmung der Sorben im DEFA-Film referieren Andy Räder und Grit Lemke. Die Tagung endet mit der Premierenvorführung der neu digital-restaurierten Fassung des verbotenen DEFA-Spielfilms FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1966/2020). Da mit Blick auf die aktuelle Corona-Pandemie voraussichtlich nur wenig oder sogar gar kein Publikum



**Melania Jakubisková in FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1965/2020)**

an der Tagung teilnehmen kann, wird die Veranstaltung über den YouTube-Kanal der DEFA-Stiftung live übertragen. Mehr Informationen folgen in der nächsten Ausgabe dieses Newsletters.

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

**DVD-Edition: Wolfgang Kohlhaase DEFA-Filme 1953–1988**

Anlässlich des 90. Geburtstags von Wolfgang Kohlhaase erscheint bei ICESTORM eine umfangreiche DVD-Edition mit zwölf DEFA-Spielfilmen, die unter Beteiligung Kohlhaases entstanden. Weiterhin liegt der Box das in der Eulenspiegel Verlagsgruppe erschienene Kohlhaase-Buch „Um die Ecke in die Welt“ bei. Die DVDs sind mit zahlreichen Bonusmaterialien ausgestattet. Zu entdecken sind frühe Werke Kohlhaases, wie der Animationsfilm DIE STREICHHOLZBALLADE (Jan Hempel, 1953) und Kurzfilme aus der Reihe „Das Stacheltier“. Weiterhin enthalten sind der TV-Dokumentarfilm TUREK ERZÄHLT (Richard Cohn-Vossen, 1972), der Spielfilm INGE, APRIL UND MAI (R: Wolfgang Kohlhaase & Gabriele Denecke, 1992/93) und zahlreiche Ausschnitte aus Zeitzeugengesprächen, u.a. mit Wolfgang Kohlhaase, Andreas Dresen, Ursula Werner und Kaspar Eichel. Ein Booklet mit einem Essay von Regine Sylvester rundet die Edition ab. Ab 5. März 2021 ist die DVD-Box zum Preis von 86,99 Euro im Handel erhältlich. Eine geplante DVD-Premiere in der Akademie der Künste ist aufgrund der Corona-Pandemie in den Herbst verschoben.

[www.icestorm.de](http://www.icestorm.de)



**Wolfgang Kohlhaase DEFA-Filme 1953–1988: 12 DVDs plus „Um die Ecke in die Welt“**



FOTO: ICESTORM ENTERTAINMENT



**Buchcover zu „Im Maschinenraum der Filmkunst“ (Hg. Detlef Kannapin)**

## Schriftenreihe: Rudolf Jürschik – Im Maschinenraum der Filmkunst

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheint im März der Band „Im Maschinenraum der Filmkunst – Erinnerungen des DEFA-Chefdramaturgen Rudolf Jürschik“. Jürschik (\* 1935) bekleidete von 1977 bis 1989 die Position des Chefdramaturgen im DEFA-Spielfilmstudio. In dieser Zeit sind bedeutende DEFA-Filme entstanden, wie SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1980) oder DER AUFENTHALT (Frank Beyer, 1983). Andere ambitionierte Filmprojekte scheiterten an ökonomischen und politischen Erwägungen. Über viele Vorgänge der Filmproduktion und Filmpolitik jener Zeit berichtet Jürschik aus intimer Kenntnis der Abläufe, aber auch mit der nötigen kritischen Distanz. Ein besonderes Augenmerk hat Jürschik in seinen Erinnerungen auf die Entstehungsgeschichte des Films FALLADA – LETZTES KAPITEL (1988) von Roland Gräf gelegt, dessen Realisierung sich über Jahre hinzog und viel über die schwindende Souve-

ränität des Sozialismus gegenüber gesellschaftlichen Prozessen aussagt. Das leidenschaftliche Plädoyer Jürschiks für diesen Film wird in einem außergewöhnlichen Dokument aus dem Jahre 1985, das hier erstmalig zum Abdruck kommt, deutlich. Das von Detlef Kannapin bei Bertz+Fischer herausgegebene Buch wird zum Preis von 20 Euro erhältlich sein. [www.bertz-fischer.de](http://www.bertz-fischer.de)



**Jörg Gudzuhn und Jutta Wachowiak in FALLADA – LETZTES KAPITEL (Roland Gräf, 1988)**



**Buchcover zu „Müntzer in Allstedt“ von Hans-Jörg Rother**

## Müntzer in Allstedt – Neuheit in der Manuskript-Reihe der DEFA-Stiftung

„Müntzer in Allstedt“ heißt eine Neuerscheinung in der Manuskriptreihe der DEFA-Stiftung. Das Buch enthält ein von Hans-Jörg Rother (\* 1941) verfasstes Spielfilm-Szenarium über den Theologen und Revolutionär Thomas Müntzer. Das Szenarium, das Müntzers Aufenthalt in der Stadt Allstedt 1523/24 beleuchtet, entstand im Auftrag des DEFA-Studios für Spielfilme im Jahr 1984, wurde aber nie verfilmt. In Handlung und Stil grenzt es sich deutlich von der 1956 bei der DEFA entstandenen Müntzer-Verfilmung von Martin Hellberg ab. Das Dokument bietet laut Hans-Jörg Rother „einen Eindruck in die Art und Weise, wie bei der DEFA ein Film vorbereitet wurde. Ferner ist es ein Zeugnis davon, was die DEFA vermochte und wo ihre subjektiven Grenzen lagen.“ Neben dem Szenarium beinhaltet das Manuskript ein Gespräch zwischen dem Autor und René Pikarski (DEFA-Stiftung), das in die Entstehungshintergründe sowie in die stilistischen und dramaturgischen Besonderheiten des Stoffes einführt. Den Abschluss bildet ein Nachwort von Adrian Hartke, Museumsleiter von Burg & Schloss Allstedt über den aktuellen Stand der Müntzer-Forschung. Zum Preis von zehn Euro (zzgl. Versand) kann das rund 100 Seiten umfassende Manuskript bei der DEFA-Stiftung erworben werden.

[info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)

## Stefanie Eckert zu Gast bei „nd im Club“

Auf Einladung von nd-Verlagsleiter Olaf Koppe war DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert am 13. Januar zu Gast bei „nd im club“. Aufgrund der Corona-Situation musste das Gespräch ohne Live-Publikum stattfinden. Stefanie Eckert und Olaf Koppe unterhielten sich unter anderem über die Relevanz des DEFA-Filmerbes in der heutigen Zeit, die Aufgaben der DEFA-Stiftung und geplante Vorhaben zum 75. DEFA-Jubiläumsjahr. Das aufgezeichnete Interview kann über den YouTube-Kanal des nd angeschaut werden:

[www.youtube.com/watch?v=Roomh7lpqG8](https://www.youtube.com/watch?v=Roomh7lpqG8)



**Wolfgang Stumpf im DEFA-Spielfilm THOMAS MÜNTZER (Martin Hellberg, 1956)**



FOTO: FTV FISCHER-TUBNER FILM- & FERNSEHPRODUKTION  
**Peter Reusse im Zeitzeugen-  
 gespräch 2014**

## Neue Biografien zu Filmschaffenden

Auf der Website der DEFA-Stiftung erscheinen seit Oktober 2020 neue Kurzbiografien zu DEFA-Filmschaffenden. Die vom früheren Stiftungsvorstand Ralf Schenk verfassten Texte gewähren Einblicke in Leben und Werk der KünstlerInnen.

Im Fokus stehen derzeit Beiträge zu Regisseuren aus den Anfangsjahren der DEFA: Franz Barrenstein (1914–2003), Erich Freund (1902–1958), Hans Heinrich (1911–2003), Eduard Kubat (1891–1976), Hans Lucke (1927–2017), Harald Mannl (1904–1961), Richard Nicolas (1898–1955), Wolfgang Schleif (1912–1984), Helmut Spieß (1902–1962) und Georg Wildhagen (1920–1990). Zuletzt erschien ein biografischer Text über Hannelore Unterberg (\* 1940).

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

## Zeitzeugen auf YouTube

Anlässlich des 75. DEFA-Jubiläums gewährt die DEFA-Stiftung auf ihrem YouTube-Kanal Einblicke in ihren Zeitzeugenbestand. Jeden Freitag erscheint ein Videoclip aus monatlich wechselnden Zeitzeugeninterviews. Im Januar gewährte Ursula Werner Einblick in ihre Anfänge beim Film und ihre Erfahrungen mit jungen DarstellerInnen. Weiterhin teilte sie Anekdoten zu den Dreharbeiten für DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (Konrad Wolf, 1973) und EIN IR-RER DUFT VON FRISCHEM HEU (Roland Oehme, 1977). Im Februar wurden mehrere Beiträge mit dem Schauspieler Peter Reusse veröffentlicht. Im März folgen Gesprächsausschnitte mit Wolfgang Kohlhaase. Die Reihe wird bis Jahresende fortgesetzt.

[www.youtube.com/user/defastift](http://www.youtube.com/user/defastift)

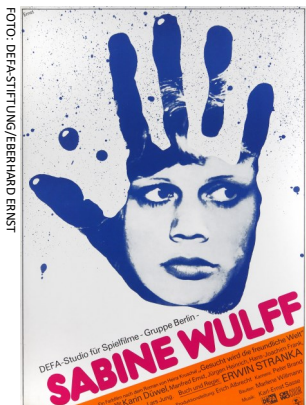


FOTO: DEFA-STIFTUNG/BERNHARD ERNST  
**Filmplakat zu SABINE WULFF  
 (Erwin Stranka, 1978)**

## DEFA75: Programmschwerpunkt des MDR-Fernsehens

Das DEFA-Filmerbe bildet über das gesamte Jahr einen Programmschwerpunkt des MDR-Fernsehens: Immer freitags läuft um Mitternacht eine DEFA-Produktion. Die Filme sind anschließend 30 Tage in der ARD-Mediathek verfügbar.

In den kommenden Wochen sind folgende Ausstrahlungen geplant: KARLA (Herrmann Zschoche, 1965) am 6. März, SABINE WULFF (Erwin Stranka, 1978) am 13. März und DIE GEFRORENEN BLITZE (János Veiczi, 1967) am 27. März. Auch außerhalb des festen Sendetermins in der Nacht von Freitag auf Samstag zeigt der MDR viele weitere DEFA-Produktionen. So ist für den 8. März, 23:10 Uhr, die Premiere der digital restaurierten Fassung von Ulrich Theins DACH ÜBERM KOPF (1980) mit Renate Geißler und Dieter Franke in den Hauptrollen angekündigt. Für Mai hat der Sender einen DEFA-Festspielmonat mit zahlreichen Ausstrahlungen von DEFA-Produktionen angekündigt.

[www.mdr.de/tv/programm/defa156.html](http://www.mdr.de/tv/programm/defa156.html)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/BERNHARD DASSOBE  
**Jutta Hoffmann als KARLA  
 (Herrmann Zschoche, 1965)**

## DEFA-Podcast von Knut Elstermann

Knut Elstermann interviewt im neuen MDR-Kultur-Podcast zahlreiche DEFA-Filmschaffende zum Thema „75 Jahre DEFA“. In den aufgezeichneten Gesprächen erzählen die Befragten aus ihrem Leben und erinnern sich an ihre Schaffenszeit bei der DEFA. Bisher erschienen Ausgaben mit Peter Kahane, Wolfgang Kohlhaase, Alice Agneskirchner, Winfried Glatzeder, Jutta Wachowiak, Carmen-Maja Antoni und Jaeki Schwarz. Weitere Gespräche sind geplant. Die Beiträge können auf der Website von MDR Kultur nachgehört werden.

[www.mdr.de/kultur/kino-und-film/](http://www.mdr.de/kultur/kino-und-film/)

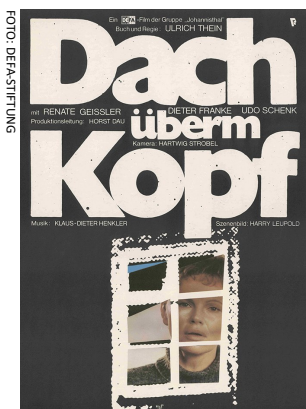


FOTO: DEFA-STIFTUNG  
**Filmplakat zu DACH ÜBERM  
 KOPF (Ulrich Thein, 1980)**



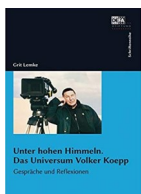
### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Inszenierte Realität. DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



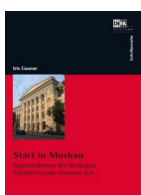
25,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



20,00 €

### Buchtipp (1): Biografien über Jan Hendriks und Carsta Löck

Die „edition winterwerk“ veröffentlichte vor Kurzem zwei Schauspieler-Biografien, die vom Filmhistoriker Thomas Barthol verfasst wurden. Unter dem Titel „Das Leben ist kein Tüddelkram“ widmet sich ein Buch dem Leben der Schauspielerin Carsta Löck (1902–1993), die in den frühen DEFA-Jahren Rollen in den Spielfilmen DIE KUCKUCKS (Hans Deppe, 1949) und DIE BUNTKARIERTEN (Kurt Maetzig, 1949) übernahm. Der zweite Band widmet sich dem Schauspieler Jan Hendriks (1928–1991), der durch seine verheimlichte Homosexualität zu einem lebenslangen – und für das Buch titelgebenden – „Doppelspiel“ gezwungenen war. Hendriks übernahm bei der DEFA in Artur Pohls internationaler Co-Produktion SPIELBANK-AFFÄRE (1957) an der Seite von Gertrud Kückelmann, Peter Pasetti, Rudolf Forster und Willy A. Kleinau eine der Hauptrollen. Die Bücher sind zum Preis von 18,90 Euro bzw. 21,90 Euro erhältlich.

[www.edition-buchshop.de/](http://www.edition-buchshop.de/)

### Buchtipp (2): Von wahren Kunstwelten

Unter dem Titel „Von wahren Kunstwelten – Szenographie im DEFA-Märchenfilm“ ist die Dissertationsschrift von Corinna Alexandra Rader in der Reihe „Scenographica. Studien zur Filmszenographie“ des Weimarer VDG-Verlags erschienen. In der Reihe wurden zuvor bereits die Werke „Alles nur Kulisse?! Filmräume aus der Traumfabrik Babelsberg“ und „Orte der Klassik. Szenographie in Literaturverfilmungen der DEFA“ publiziert. Corinna Raders Untersuchung zum DEFA-Märchenfilm entstand innerhalb des Projektes „Spielräume. Szenenbilder und -bildner in der Filmstadt Babelsberg“, das von 2011 bis 2015 in Kooperation zwischen dem Filmmuseum Potsdam und dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte (IKB) der Humboldt Universität zu Berlin realisiert wurde. Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt waren tausende Szenenbildentwürfe, die im Filmmuseum Potsdam aufbewahrt werden. Rund 1.700 Skizzen, Entwürfe und Konstruktionszeichnungen wurden für das Projekt ge-

sichtet und ausgewertet, um die visuelle Gestaltung von Märchenfilmräumen im vordigitalen Zeitalter zu untersuchen und Entwicklungen innerhalb der vier Jahrzehnte DEFA-Märchenproduktion nachzuzeichnen. Während ältere Publikationen mit pädagogischen Fragestellungen an diesen Filmbestand herangetreten sind, steht in dieser Forschungsarbeit die bildkünstlerische Gestaltung im Vordergrund. Das 448 Seiten umfassende Buch, das mit Unterstützung der DEFA-Stiftung veröffentlicht werden konnte, kann zum Preis von 48 Euro erworben werden.

[www.asw-verlage.de](http://www.asw-verlage.de)



DER PRINZ HINTER DEN SIEBEN MEEREN (Walter Beck, 1982)

FOTO: DEFA-STIFTUNG / JÖRG EIKENS

### Buchtipp (3): Movies from Behind the Wall

Der aus San Francisco stammende Autor Jim Morton liefert in seinem neuen Buch „Movies from Behind the Wall“ auf rund 600 Seiten zahlreiche Hintergründe zum DEFA-Filmschaffen. Das Werk zählt zu den umfassendsten Publikationen zum DDR-Kinofilm in englischer Sprache. Thematisiert werden zahlreiche bedeutende DEFA-Produktionen aus fast fünf Jahrzehnten DEFA-Filmgeschichte. Zudem bietet das Buch Hintergründe zu wichtigen historischen Ereignissen und setzt diese in Kontext zum Filmschaffen. Zahlreiche Informationen sind auch im Online-Blog des Autors „East German Cinema Blog – A Blog About the Films of East Germany“ kostenfrei verfügbar.

[www.eastgermancinema.com](http://www.eastgermancinema.com)



Filmposter zu **DER DRITTE**  
(Egon Günther, 1971)



Filmposter zu **ICH WAR NEUNZEHN**  
(Konrad Wolf, 1967)



Filmposter zu **BESCHREIBUNG EINES SOMMERS**  
(Ralf Kirsten, 1962)

## Neue DVDs bei ICESTORM

Anlässlich der Geburtstagsjubiläen von Jaeck Schwarz und Jutta Hoffmann erschienen bei ICESTORM zwei DVD-Boxen mit jeweils vier Filmen. Die Jutta-Hoffmann-Edition enthält die Filme **KARLA** (Herrmann Zschoche, 1965), **DER DRITTE** (Egon Günther, 1971), **DIE SCHLÜSSEL** (Egon Günther, 1974) und **DAS VERSTECK** (Frank Beyer, 1977). In der Jaeck-Schwarz-Edition finden sich die Produktionen **ICH WAR NEUNZEHN** (Konrad Wolf, 1967), **WEITE STRASSEN – STILLE LIEBE** (Herrmann Zschoche, 1969), **DU UND ICH UND KLEIN-PARIS** (Werner W. Wallroth, 1971) und **EINFACH BLUMEN AUFS DACH** (Roland Oehme, 1979). Neu verfügbar sind zudem Gerhard Lamprechts Trümmersfilm **IRGENDWO IN BERLIN** (1946) und Konrad Wolfs **GOYA** (1971) inklusive Zeitzeugengesprächen mit Drehbuchautor Angel Wagenstein und Regieassistentin Doris Borkmann.



**Jutta Hoffmann und Jaeck Schwarz**  
in **WEITE STRASSEN – STILLE LIEBE**  
(Herrmann Zschoche, 1969)

Die Dokumentarfilmreihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ wird in den kommenden Wochen um die Ausgaben „Zur See“, „Chemiekominate der DDR: Leuna, Buna, Bitterfeld“ und „Sportland DDR“ erweitert. Zuletzt ist eine DVD mit vier Kurzfilmen von Jürgen Thierlein, Trutz Meinl, Peter Schauer und Manfred Gussmann aus der „Bummi“-Reihe erschienen.

[www.icestorm.de](http://www.icestorm.de)

## Filmmuseum Potsdam: Virtueller Kinosaal

Seit Januar erweitert das Filmmuseum Potsdam sein filmisches Angebot um einen virtuellen Kinosaal. Das Projekt soll auch nach Wiedereröffnung der Kinos fortgeführt werden und Menschen, die das Filmmuseum nicht besuchen können, eine Möglichkeit bieten, das monatlich wechselnde Filmprogramm zu erleben. Zuletzt waren bereits einige DEFA-Produktionen wiederzuentdecken, darunter der in Potsdam gedrehte Werner-Bergmann-Film **NACHTSPIELE** (1978). Weitere Programmschwerpunkte widmeten sich dem Filmschaffen von Rainer Simon und von Christa Kozik. Derzeit steht in der Rubrik „Brandenburgs Filmerbe entdecken“ Konrad Wolfs **ICH WAR NEUNZEHN** (1967) zur Verfügung. In den Monaten März und April folgt anlässlich des 80. Geburtstags von Jutta Hoffmann eine Retrospektive mit zahlreichen Filmen der Schauspielerin.

[www.filmmuseum-potsdam.cinematiclovers.de/de/home](http://www.filmmuseum-potsdam.cinematiclovers.de/de/home)

## Neuheiten im DEFA-Filmverleih

Mehrere DEFA-Produktionen konnten in den vergangenen Wochen als digitale Verleihkopie (DCP) an den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek übergeben werden. Dazu zählen Ralf Kirstens Gegenwartsfilm **BESCHREIBUNG EINES SOMMERS** (1962) mit Christel Bodenstern und Manfred Krug in den Hauptrollen, Winfried Junges in Berlin spielender Kinderfilm **DER TAPFERE SCHULSCHWÄNZER** (1967) und Ulrich Theins Komödie **DACH ÜBERM KOPF** (1980). Weiterhin liegt auch die DEFA-Kinobox 1981/05 von Joachim Tschirner und Werner Kohlert digital für die Kinoauswertung vor. Die Spielfilme **SAS 181 ANTWORTET NICHT** (Carl Balhaus, 1959) und **BERLIN UM DIE ECKE** (Gerhard Klein, 1965/66) stehen nun in barrierefreien Fassungen mit Audiodeskription und deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte zur Verfügung. Gebucht werden können die Filme bei Mirko Wiermann unter:

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MICHAEL BOERNER  
**UND AUF STEHT DIE WAHRHEIT (Toni Bruk, 1984/85)**

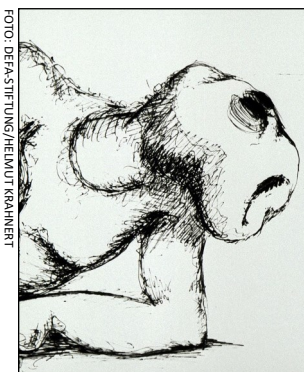


FOTO: DEFA-STIFTUNG/HELMUT RAHBERT  
**ATTENTAT (Sieglinde Hamacher, 1979)**

### Impressum

NEWSLETTER  
 der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
 V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert  
 Redaktion:  
 Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
 Franz-Mehring-Platz 1  
 10243 Berlin  
 Tel. 030-29 78 48 10  
 Fax 030-29 78 48 11  
 E-Mail:  
 info@defa-stiftung.de  
 www.defa-stiftung.de

## Straßenbenennung nach Carow, Plenzdorf und Reschke

Im Dezember 2020 sind in Berlin-Rummelsburg mehrere Straßen nach Filmschaffenden benannt worden, deren Werk eng mit der DEFA verbunden ist. Das geht aus einem Amtsblatt des Landesverwaltungsamts Berlin hervor (70. Jahrgang Nr. 55).

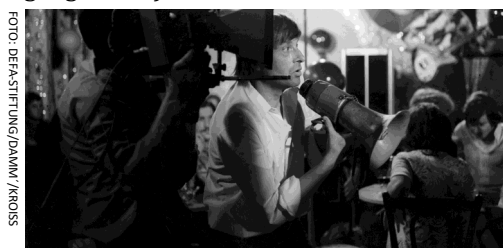


FOTO: DEFA-STIFTUNG/DAMM/ROISS  
**Heiner Carow bei den Dreharbeiten zu DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972)**

Fortan finden sich unweit der Rummelsburger Bucht die Heiner-Carow-Straße, die Ulrich-Plenzdorf-Straße und die Ingrid-Reschke-Straße. Eine weitere Straße

wird den Namen „Paul-und-Paula-Promenade“ tragen. Damit weisen – über das bereits bestehende „Paul und Paula Ufer“ hinaus – vier weitere Straßennamen einen Bezug zur DEFA auf. Die DEFA-Stiftung dankt dem Bezirk Lichtenberg und der Interessengemeinschaft „Eigentümer in der Rummelsburger Bucht“ herzlich für ihr Engagement im Zuge der Straßenbenennungen.

[www.rummelsburger-ufer.de](http://www.rummelsburger-ufer.de)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DAMM/ROISS  
**Angelica Domröse & Winfried Glatzeder in DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972)**

## Wir erinnern

**Horst Schön** (26.12.1926–10.11.2020), Schauspieler und Synchronsprecher, für die DEFA u.a. POLONIA-EXPRESS (1957), GESCHWADER FLEDERMAUS (1958), DIE AUS DER 12B (1961), DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT (1965), ANFLUG ALPHA 1 (1971), OSCEOLA (1971)

**Toni Bruk** (11.9.1947–17.12.2020) sorbischer Filmemacher, Leiter der Produktionsgruppe sorbischer Film, für die DEFA u.a. UND AUF STEHT DIE WAHRHEIT (1984/85), BRIEFE – IN GEDENKEN AN DR. MARIA GROLLMUSS (1985), DAS ALTE FOTO (1986), SOKOŁ – P.S. ZU EINEM KAPITEL UNSERER GESCHICHTE (1989)

**Sieglinde Hamacher** (11.7.1936–18.12.2020), Animationsfilm-Regisseurin, bei der DEFA u.a. ATTENTAT (1979), KONTRASTE (1982), DER SCHAFSWOLF (1984), EIN FRIEDLICHER TAG (1985), SISYPHOS (1988), DIE LÖSUNG (1988), GEMÄLDEGALERIE (1989), KAFKAS TRAUM (1990), OKKUPATION (1990)

**Karl-Maria Steffens** (8.12.1928–31.12.2020), Schauspieler und Synchronsprecher, bei der DEFA u.a. DER SCHWEIGENDE STERN (1959), LEICHENSACHE ZERNIK (1972), DAS GEHEIMNIS DER DREI ORANGEN (1979), DIE GERECHTEN VON KUMMEROW (1981)

**Thomas Gumpert** (11.12.1952–7.1.2021), Schauspieler, bei der DEFA u.a. LOOPING (1974), ADDIO, PICCOLA MIA (1978), HÄLFTE DES LEBENS (1984), COMING OUT (1989), RÜCKKEHR AUS DER WÜSTE (1989)

**Renate Drescher** (3.4.1932–3.2.2021), Dokumentarfilmerin, bei der DEFA u.a. SCHWEISSERBRIGADE (1961), FRAUEN IN RAVENSBRÜCK (1968), MÄDCHEN AM NETZ (1969), ROSA LUXEMBURG – STATIONEN IHRES LEBENS (1970)